

Planbare Liquidität als Basis

NEUE FINANZ- UND RISIKOSTRATEGIEN MIT FACTORING

Viele Familienunternehmen stehen vor der Frage, wie sie verantwortungsvolles Wirtschaften mit Investitions- und Expansionsstärke verbinden können. Ein bewährtes Modell ist das Factoring. Ohne fremdes Kapital lässt sich damit Liquidität sichern und das Ausfallrisiko auf Null setzen.

VON VOLKER ERNST



Volker Ernst ist Vorstandsvorsitzender BFM Bundesverband Factoring für den Mittelstand e.V., Berlin, und Geschäftsführer der Ernst Factoring GmbH, Hamburg.

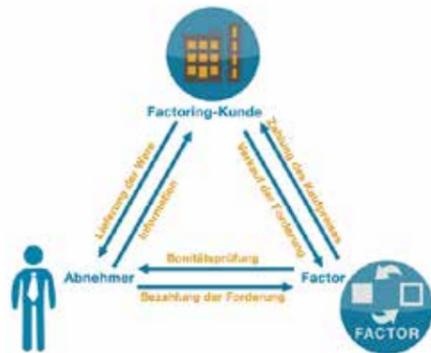
Was in den 1960er-Jahren in Deutschland zunächst zögerlich begann, gilt heute als sichere und zukunftsorientierte Form der Finanzierung: Factoring, der laufende Verkauf von Forderungen gegen sofortige Zahlung durch eine Factoring-Gesellschaft. International hat das Prinzip der Umsatzfinanzierung eine lange Tradition, vor allem in den angelsächsischen Ländern. 2,23 Billionen Euro betrug 2013 das weltweite Factoring-Volumen, meldet die Factors Chain International. Mit einem Volumen von rund 174 Milliarden Euro – ein Plus von 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr – liegt Deutschland in Europa auf dem vierten Platz nach Großbritannien, Frankreich und Italien. Die nationalen Marktentwicklungen werden von den beiden Branchenverbänden, dem Deutschen Factoring-Verband und dem BFM Bundesverband Factoring für den Mittelstand, per Umfrage unter den Mitgliedern ermittelt. Beide Verbände verzeichnen eine kontinuierlich steigende Zahl von Factoring-Nutzern, wobei der Mittelstand überproportional vertreten ist. Rund 88 Prozent der Factoring-Kunden gehören zum Umsatzsegment bis zehn Millionen Euro. Im ersten Halbjahr 2014 stieg die Zahl der KMU, die den Forderungsverkauf strategisch einsetzen, um 6,7 Prozent an, so der Mittelstandsverband BFM. Derzeit betreuen seine Mitglieder 3.670 Unternehmen.

LIQUIDITÄT UND AUSFALLSCHUTZ SOFORT

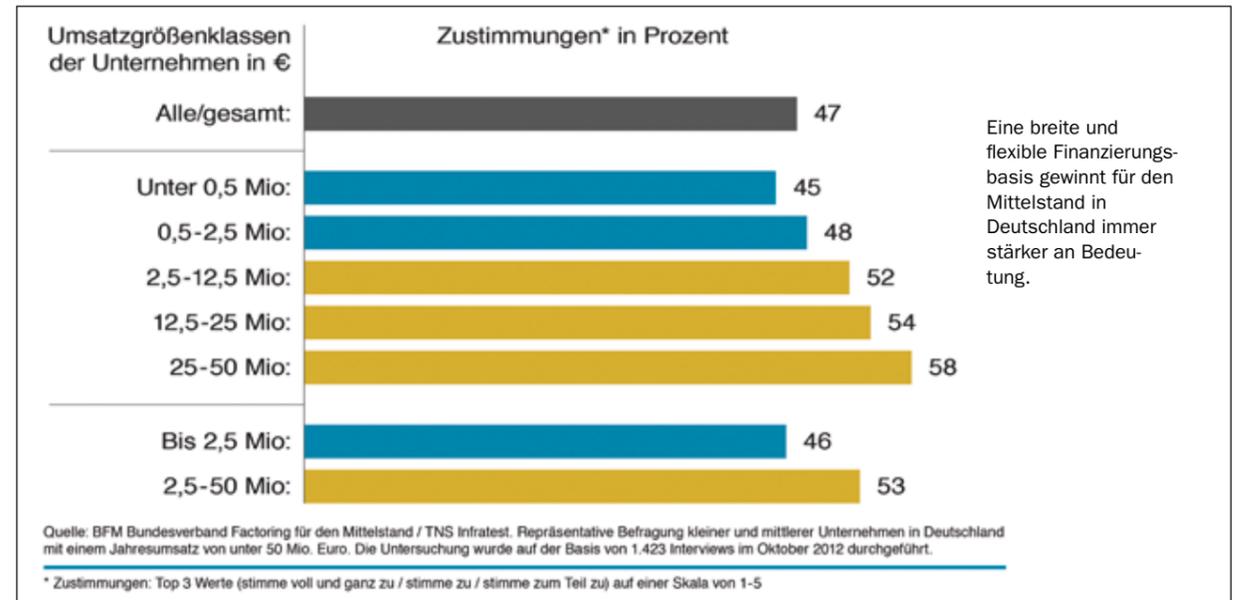
Welche Gründe bestimmen die steigende Nachfrage nach Factoring? Vor allem KMU sehen die schnelle Liquiditätsbeschaffung als zentralen Nutzen. Sie erhöht den unternehmerischen Handlungsspielraum und macht eine verlässliche Planung der Finanzen möglich. Innerhalb von 24 bis 48 Stunden nach Ankauf der Forderungen zahlt die Factoring-Gesellschaft einen Großteil der Rechnungssumme aus. So werden Forderungen mit unterschiedlichsten Laufzeiten in frei verfügbare Liquidität umgewandelt, die wiederum eine sofortige Reduzierung von Lieferantenverbindlichkeiten ermöglicht. Zugleich geht das Ausfallrisiko in vollem Umfang an den Factor über. Factoring ist deshalb ein Baustein im Risikomanagement von Unternehmen, der zukünftig noch wichtiger werden könnte. Es gebe Anzeichen dafür, dass „die Funktion der Risikoabsicherung gegenüber der Finanzierungsfunktion des Factorings an Bedeutung gewonnen hat“, so Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Universität zu Köln, der auf den Feldern Factoring und Leasing forscht. Hinzu kommt ein weiterer Sicherheitsaspekt. Weil der Factor in vielen Fällen auch das Debitorenmanagement für die angekauften Forderungen übernimmt, erhält der Kunde fortlaufend Informationen über die Bonität seiner Geschäftspartner.

ATMENDE FINANZIERUNG AUF UMSATZBASIS

Factoring ist ein bankenunabhängiges Konzept, mit dem sich Phasen von Wachstum auch bei hoher Dynamik begleiten lassen. Hintergrund ist die umsatzkonforme



Die Prozesse im Überblick. Unternehmen, die den Einsatz von Factoring prüfen, können sich an den Qualitätskriterien des Bundesverbands BFM orientieren. Informationen unter www.bundesverband-factoring.de



BEDARFGERECHTE VARIANTEN

Full-Service-Factoring. Die klassische Variante, auch Standard-Factoring genannt, umfasst neben der umsatzkongruenten Finanzierung eine hundertprozentige Risikoabsicherung und eine Entlastung beim Debitorenmanagement.

Inhouse-Factoring. Das Verfahren eignet sich für Unternehmen, die das Debitorenmanagement im Haus behalten möchten, aber ihre Forderungen und das Ausfallrisiko an einen Factor weitergeben.

Offenes und stilles Factoring. Beim offenen Verfahren wird der Debitor über den Forderungsverkauf informiert und aufgefordert, direkt an den Factor zu zahlen. Beim stillen Verfahren legt man die Forderungsabtretung gegenüber dem Debitor nicht offen. In Deutschland wird überwiegend die offene Abtretung praktiziert.

Liquidität. Beim Factoring endet das Finanzierungsvolumen nicht wie eine Kreditlinie, sondern wächst mit dem Erfolg des Factoring-Nutzers mit. Für den Unternehmer verbessern sich auch die Bilanzkennzahlen und in der Folge das Bankenrating. Wer Factoring und Kontokorrentkredit kombiniert, kann in diesem Fall mit geringeren Kreditkosten rechnen.

FACTORING ALS AUSWEIS VON BONITÄT

Trotz der Erfolgsgeschichte von Factoring sind einzelne Unternehmer noch immer skeptisch. Sie befürchten im Fall des Forderungsverkaufs falsche Rückschlüsse auf ihre Geschäftslage. Das Gegenteil ist der Fall und sollte aktiv kommuniziert werden. Wer Factoring einsetzt, weist damit auch gegenüber seinen Geschäftspartnern Bonität aus. Schließlich prüft der Factor sorgfältig die Kennzahlen seiner Kunden, bevor ein Vertrag zustande kommt. Einige Gesellschaften wie die Ernst Factoring GmbH, Hamburg, nehmen auch individuelle Wünsche in die Verträge auf. So kann für das Debitorenmanagement ein besonders sensibles Vorgehen bei Mahnläufen vereinbart werden. ■

KURZ VORGESTELLT

Die „ERNST factoring GmbH“ versteht sich als Manufaktur für Liquidität und ist eine renommierte, in Hamburg alteingesessene Factoring-Gesellschaft, die deutschlandweit Finanzierungen für den Mittelstand liefert. Das Unternehmen bietet von Full-Service bis Inhouse passgenaue Lösungen, die auf den Bedarf jedes einzelnen Kundenunternehmens abgestimmt sind. „Unsere Kunden profitieren von der Beratung auf Augenhöhe und einer umfassenden Factoring-Betreuung, sowohl bei der Anbindung als auch im Tagesgeschäft“, sagt Geschäftsführer Volker Ernst. „Aus einer Hand werden Finanzierung durch Liquidität, Absicherung vor Forderungsausfällen und Debitorenmanagement angeboten.“ Hinter der Factoringgesellschaft steht seit 2013 die „akf bank“, eine Tochtergesellschaft des Familienkonzerns Vorwerk, mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in allen Bereichen der Finanzdienstleistung. Durch die Leistungsqualität und die strategische Ausrichtung auf den Mittelstand besteht zwischen der Factoringgesellschaft und der Bank eine ideale Verbindung, die der Leitlinie des verantwortungsvollen Wirtschaftens folgt. Die beiden Geschäftsführer Volker Ernst und Folker Weise haben eine langjährig erfahrene und kompetente Mannschaft an ihrer Seite. Man kennt die Geschäftsprozesse der Kunden ebenso wie die Besonderheiten ihrer Branchen.

► WWW.ERNST-FACTORING.DE

FOTO UND GRAFIKEN: BFM BUNDESVERBAND FACTORING FÜR DEN MITTELSTAND